

Willkommen liebe Leserinnen und Leser,

Die Eröffnung der Weihnachtsschau rückt immer näher. Weitere Stücke sind angekommen und werden derzeit in die Präsentation eingeordnet.

Bereits im Jahr 2016 hat das Ehepaar Hunsmann-Wende aus Kierspe in Nordrhein-Westfalen eine große Leihgabe an das Depot getätigt. Herr Wende hat Ende der 1980er Jahre begonnen eine Sammlung von ausgewählten Stücken erzgebirgischer Volkskunst aufzubauen. Es handelte sich vornehmlich um große, geschnitzte Bergleute aus der Hand von Bernd Sparmann aus Schneeberg. Bereits von einer unaufhaltsamen Krankheit gezeichnet, entschied er sich 2016 zur Leihgabe.

Leider ist Herr Bernd Wende dieses Jahr verstorben und Frau Hunsmann-Wende hat in seinem Sinn die noch im Haus verbliebenen Lieblingsstücke ebenfalls übergeben.

Besonders herausragend ist dabei die Szene „Stellen der Bergparade in Freiberg“. Wir haben darüber bereits im Rundbrief 11/2016 berichtet. Die darin enthaltene Szene „Berghäuer und Sohn“ hatte es Herrn Wende besonders angetan, so dass diese bis zu seinem Tod im Haus verbleiben durfte.

Der Schnitzer schrieb 1993 in seinem Zertifikat:

Diese Holzplastik ist als Unikat nach der Bildvorlage von Heuchler gestaltet. Der Bergmann – ein Hauer in Paradedracht – hält seinen Sohn an der Hand und der barfüßige Junge spricht ihn an. Dieser Darstellung muß



Geschnitzte Szene „Berghäuer und Sohn“ | Foto: M. Schuster

ein Bergmannsgedicht zugeordnet werden, welches unter anderem folgenden Text beinhaltet:

*Vater ich mags nicht mehr
leiden
auf den Straßen zu stehn
mußt mich wie ein Bergmann
kleiden
und mit mir zur Grube gehen.*

*Schaffe mir ein Knappenleder
und ein festliches Habit
auf dem Schachthut eine
Feder
genau so schön wie Deine
sieht.*

Ebenso interessant und mit einer emotionalen Geschichte verwoben ist die Dauerleihgabe einer ganz in Linde geschnitzten Waldpyramide.



Eckart Holler beim Komplettieren der Waldpyramide
Dauerleihgabe Frau Marikka Olbrich | Foto: Michael Schuster

Im Jahr 1953 stellte der 1907 geborene Kurt Bartsch aus Großolbersdorf eine wunderbare Pyramide fertig. Wo man hinsieht Waldszenen und bewegliche Anbauten. Nach seinem Tod hat seine Frau 1986 das gute Stück ihrer Enkeltochter Marikka Olbrich übergeben. Seither hat sie es gepflegt und gehegt.

Nach mehreren Besuchen im Depot Pohl-Ströher entschied sie sich nun zur Dauerleihgabe. Gemeinsam mit Herrn Holler wurde diese am 29. Oktober vollständig aufgebaut und übergeben. Diese Pyramide (außer die Figuren) stellt ein echtes Werk erzgebirgischer Volkskunst dar, von der

Idee bis zum fertigen Stück aus einer Hand.

Für beide Leihgaben möchten wir uns recht herzlich im Namen aller Gäste bedanken.